



Stadtparlament: Einfache Anfragen

**Einfache Anfrage Robin Riedmann: Wie oft werden die Notrufsäulen zweckmässig
gebraucht; Beantwortung**

Am 15. August 2011 reichte Robin Riedmann die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Wie oft werden die Notrufsäulen zweckmässig gebraucht" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Insgesamt sind seit Ende 2008 in der Innenstadt 23 Videokameras und 10 Notrufsäulen montiert: Auf dem Bohl 4 Kameras / 3 Notrufsäulen, in der Brühltor-Passage 10 Kameras / 3 Notrufsäulen, in der Bahnhofunterführung 4 Kameras / 2 Notrufsäulen sowie in der Rathausunterführung 5 Kameras / 2 Notrufsäulen. Schon seit längerer Zeit steht im Übrigen bei der Kontaktstelle Innenstadt der Stadtpolizei an der Neugasse eine weitere Notrufsäule zur Verfügung. Gerade ausserhalb der Öffnungszeiten der Kontaktstelle ermöglicht auch diese Notrufsäule die unkomplizierte Kontaktaufnahme mit der Einsatzzentrale der Stadtpolizei.

Die Kombination mit Notrufsäulen ist ein wesentlicher Aspekt der Ausgestaltung der St.Galler Videoüberwachung. Grundsätzlich werden die Videoaufnahmen ohne Kameraaufschaltung in der Einsatzzentrale der Stadtpolizei gespeichert. Bei Betätigung einer Notrufsäule wird hingegen in der Einsatzzentrale das entsprechende Bildmaterial automatisch aufgeschaltet und eine Sprechverbindung hergestellt. Die Notrufsäulen stellen dabei ein Angebot dar, welches nicht nur in eigentlichen Notfällen, sondern auch bei anderen Anliegen genutzt werden kann.

Es war bereits im Zeitpunkt der Realisierung der Videoüberwachung klar, dass es auch zu missbräuchlichen Auslösungen der Notrufsäulen kommen würde. Dies wurde bewusst in Kauf genommen. Die bisherigen Erfahrungen mit den Notrufsäulen-Auslösungen zeigen,



dass tatsächlich in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle kein ernsthaftes Motiv zugrunde liegt. Letztlich überwiegen aber gleichwohl die positiven Aspekte.

2 Zu den einzelnen Fragen

Wie hoch ist die jährliche Anzahl Betätigungen der Notrufsäulen, in welchen tatsächlich ein Notfall vorherrscht? Wie hoch ist deren Anzahl der Missbräuche im Vergleich zur Gesamtzahl der Betätigungen? Durchschnittlich werden die 10 Notrufsäulen im öffentlichen Raum insgesamt etwa 500 Mal pro Jahr ausgelöst. Glücklicherweise handelt sich dabei in den wenigsten Fällen um echte Notsituationen. Etwa 10 Prozent der Auslösungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Polizeiarbeit. Es gehört auch zu den täglichen Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtpolizei, allgemeine Auskünfte zu erteilen oder Hinweise entgegenzunehmen. Das Konzept der Videoüberwachung auf öffentlichem Grund sieht daher bewusst auch die Möglichkeit einer „niederschweligen Kontaktaufnahme“ mit der Stadtpolizei vor, wie sie im Übrigen seit jeher auch auf telefonischem Weg erfolgen kann.

Gibt es Notrufsäulen, die häufiger als andere missbraucht werden? Und wenn ja, welche? Kaum missbräuchliche Auslösungen wurden in der Bahnhofunterführung registriert. In der Rathausunterführung sind es einige Dutzend und in der Brühltor-Passage über 100. Etwa zwei Drittel aller missbräuchlichen Verwendungen erfolgen auf dem Bohl. Am meisten missbräuchliche Auslösungen werden beim etwas peripher gelegenen Waaghausweg festgestellt.

Wie reagiert die Polizei im Falle eines Missbrauches der Notrufsäule? Die täglich durchschnittlich ein- bis zweimal vorkommende missbräuchliche Verwendung der Notrufsäulen – in der Regel aus „jugendlichem Leichtsinn“ – beeinträchtigt den Betrieb der Stadtpolizei nicht. Mit dem Betätigen des Notrufknopfes wird nicht (wie etwa bei einem bei der Feuerwehr eingehenden Brandmeldealarm) das unmittelbare Ausrücken eines Einsatzelements ausgelöst, sondern lediglich eine Sprechverbindung mit der Einsatzzentrale der Stadtpolizei hergestellt. Gleichzeitig werden die jeweiligen Videokameras automatisch aufgeschaltet. In der Einsatzzentrale der Stadtpolizei wird dadurch sofort sowohl optisch als auch akustisch erkannt, ob eine ernsthafte Kontaktaufnahme oder lediglich ein „Lausbubenstreich“ vorliegt.

Der Stadtpräsident:

Scheitlin

Der Stadtschreiber:

Linke

Beilage:

Einfache Anfrage vom 15. August 2011

